Zeitschrift: Annalas da la Societad Retorumantscha
Herausgeber: Societad Retorumantscha
Band: 117 (2004)

Artikel: Boni Kirstein : (1941-2003)
Autor: Zimmer, Stefan / Kirstein, Boni
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-236876

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

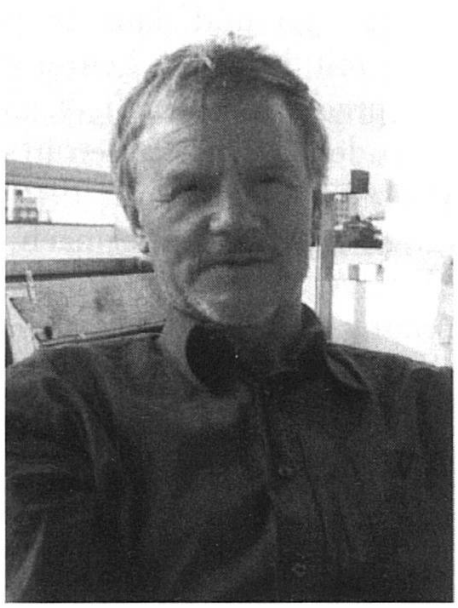
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Boni Kirstein
(1941–2003)



Am 19.9.2003 verstarb in Köln der Sprachwissenschaftler Boni Kirstein an den Spätfolgen eines Verkehrsunfalls. Nach Lehrtätigkeit an mehreren Universitäten in Deutschland, Schottland und Italien lehrte er seit 1984 als Professor für englische (seit 1993: und romanische) Sprachwissenschaft im Institut für Translatologie und mehrsprachige Kommunikation der Fachhochschule Köln. 1984–85 und wiederum 1992–94 versah er das Amt des Prodekans, 1985–88 das des Dekans am damaligen Fachbereich 'Sprachen'.

Sein für die Societad Retorumantscha besonders interessantes erstes Hauptwerk ist zwar schon vor über dreissig Jahren entstanden, wird aber erst jetzt in deutscher Sprache publiziert werden. Es handelt sich um eine Untersuchung der gesprochenen Sprache des Unterengadins (Phrasenstrukturen des Unterengadischen, Beiträge zu einer *sintaxa valladra*, mit einem Vorwort von Robert A. Hall., Jr., XII + 313 Seiten, 'Romanica Raetica' 15, Cuira/Chur 2004). Das Material zu dieser bedeutenden Arbeit, die von der Cornell-Universität in Ithaca im Staat New York 1974 als Doktorarbeit angenommen und mit der bestmöglichen Note beurteilt wurde, hat Kirstein selbst durch 'Feldforschung' zusammengetragen: Er arbeitete 1972 einige Wochen lang

als Gärtner in Lavin (vgl. den Bericht im *Fögl Ladin* vom 15.8.1972) und hat dabei den Satzbau seiner Gesprächspartner genau notiert.

Zum Rätoromanischen ist Kirstein, wie fast jeder ausländische Forscher, über Umwege gekommen. 1941 in Berlin geboren, studierte er zunächst in seiner Heimatstadt und dann in Freiburg im Breisgau Englisch und Französisch mit dem Ziel, Lehrer zu werden. Sein Interesse an der modernen Sprachwissenschaft, v. a. von Helmut Lüdtke geweckt, führte ihn nach dem Staatsexamen in die Vereinigten Staaten. Nach einigen Zwischenstationen (u. a. 1970 M. A. in Linguistics, University of Washington, Seattle) kam er nach Cornell zu Robert A. Hall, Jr. und Frederick B. Agard. In der dortigen Olin Library findet sich die grösste Sammlung rätoromanischer Texte ausserhalb Europas. In gut amerikanischer Tradition, gestützt auf eine solide europäische Basis, wagte er sich an eine ihm anfänglich völlig unbekannte Sprache, eben das Rätoromanische. Nach Voruntersuchungen, die sich auch auf das Surselvische und Oberengadinische erstreckten, beschränkte er sich auf die Syntax des Unterengadinischen. Dennoch ist die zunächst einmal 'nur' streng linguistische Arbeit auch für die gesamte Rätoromanistik interessant, denn das Unterengadinische ist bekanntlich der produktivste Dialekt der Gruppe. Die Arbeit ist von den wenigen, die sie kannten, lobend aufgenommen worden (vgl. die Bespr. von J. Kramer in Romanistische Forschungen 90, 1978, 151–152). Der berühmte R. A. Hall nennt Kirstein ausdrücklich «[einen] seiner besten Schüler».

Amerikanische Universitäten bestehen nicht auf Veröffentlichung von Doktorarbeiten in Papierform; so war das englische Original bisher nur über 'University Microfilms' erhältlich. Kirstein hat daraus in seinen letzten Jahren eine deutsche Fassung hergestellt, die das Werk nunmehr erst richtig bekannt machen wird. Leider kann der Autor die ihm gebührende Anerkennung nicht mehr empfangen.

Innerhalb der Allgemeinen Sprachwissenschaft galt Boni Kirsteins Hauptinteresse der sogenannten Pragmalinguistik und ihrer theoretischen Begründung. Das ist eine der Sprachsoziologie nahestehende Forschungsrichtung, die bei der Interpretation sprachlicher Äusserungen jeder Art besonders auf die jeweilige Sprachsituation, den sozialen Kontext, achtet. Der sog. Kommunikationsprozess steht also im Vordergrund und wird zur Erklärung von grammatischen und lexikalischen (usw.) Eigentümlichkeiten im Sprachgebrauch herangezogen. Schon die frühen Arbeiten von B. Kirstein brachten ihm internatio-

nale Anerkennung ein; so unterstrich R. A. Hall in einem Gutachten, «dass er E. Coseriu's und P. von Polenz' Sprachnormauffassung um entscheidende pragmatische Aspekte erweitert hat.» Aus diesem zweiten Arbeitsgebiet ist neben zahlreichen Vorträgen und Aufsätzen (s. Bibliographie unten) eine grosse wissenschaftsgeschichtliche Studie erwachsen: das umfangreiche Buch über «Die (Mit)-Begründer des britischen Kontextualismus, Situationsgrammatik pragma(semio)tischer Ausrichtung» (1992, 843 S.). Hier zeigt der Autor, dass John Rupert Forth, dessen Buch «Speech» (1930) allgemein als Grundstein des 'Kontextualismus' gilt, in den Werken von Philipp Wegener (Grundfragen des Sprachlebens, 1885), Bronislaw Malinowski (The Problem of Meaning in Primitive Languages, 1923) und Alan H. Gardiner (Speech and Language, 1932) sehr beachtliche Vorläufer hatte. Der gewichtigen Untersuchung dürfte auch für die Allgemeine Zeichentheorie hoher Wert zukommen. Leider ist sie nur im Internet zugänglich (Adresse s. unten), dort aber mit Abbildungen von Ölporträts der drei behandelten Gelehrten aus der Hand des Autors.

Ein drittes Arbeitsgebiet Kirsteins war die Sprachursprungsforschung, ein Thema, von dem sich Linguisten meist fernhalten. Ihn reizte es jedoch, seine soliden sprachhistorischen und theoretisch-linguistischen Kenntnisse zu kombinieren mit gelehrten Spekulationen von Wissenschaftlern der verschiedensten Disziplinen (von der Anthropologie bis zur Psychologie) über die Frage, wie man sich die Anfänge menschlicher Sprache vorzustellen habe. Aufgrund seiner traditionellen philologischen Ausbildung in englischer und französischer Literaturwissenschaft war es für ihn ganz naheliegend, auch die Werke der sog. 'Paläofiktion' (vgl. 'Science Fiction') zu studieren. Bekanntlich haben ja die Phantasieprodukte von Dichtern und Romanciers erstaunlich oft zu ihrer Zeit noch Unbekanntes vorweggenommen (man denke an die Romane von Jules Verne). Somit ist es völlig legitim, rein literarische Vorschläge zum Problem des Sprachursprungs als Wissenschaftler ernst- und damit wahrzunehmen und sie anschliessend der wissenschaftlichen Kritik zu unterwerfen. In diesen Zusammenhang gehört wohl auch, dass Kirstein schon als Student in Freiburg offen genug war, Interesse für im alltäglichen Sinne Abseitiges zu entwickeln: So arbeitet er lange als freiwilliger Mitarbeiter von Hans Bender in dessen berühmtem Institut für Parapsychologie.

Boni Kirstein war ein aufrechter, gradliniger Mensch, ein originelller Kopf und undogmatischer Denker, der viele Schwierigkeiten mit

Zähigkeit, Fleiss und Humor zu meistern wusste. Neben der Sprachwissenschaft, die der vielsprachige und mit vielen Methoden und Theorien vertraute Forscher sehr breit verstand, gehörte seine Liebe der Malerei. Mit Maleraugen genoss er die Natur, zu Hause oder auf Reisen in Europa und Nordamerika. Im Sport (Judo und Alpinismus) fand er Ausgleich fürs Stillhalten am Schreibtisch oder vor der Staffelei. Seine Bilder, meist Landschaften, sind ausserhalb des engsten Kreises noch unbekannt. Sie lassen die Entwicklung seiner künstlerischen Kreativität nachempfinden, die nie die Verbindung zur Realität verloren, aber doch einen starken persönlichen Ausdruck in immer kräftigeren Farben gefunden hat. Rätoromanisch hat er bis in seine letzten Lebenstage immer gern gesprochen und gelesen. Die Rätoromanistik hat mit ihm einen der wenigen Kenner im Ausland verloren. Sein oben genanntes Buch wird ihm stets ein ehrendes Andenken sichern.

Bibliographie

Im Druck erschienen

1965: Übersetzung von Rosalind Heywood, *Zur Psychologie spontaner ASW-Erlebnisse*. In: Neue Wissenschaft 13, Heft 273, 10–22.

1970: *Could the Lion-Fox-Episode of Chapter XV of 'Pantagruel' be a Fable?* In: Romance Notes (Chapel Hill, NC) 12/1, 180–185.

1972: *Reducing Negative Transfer: Two Suggestions for the Use of Translation*. In: The Modern Language Journal 56/2, 73–78.

1972: Zeitungsartikel: *Prüm contact cun l'Engiadina*. In: Fögl Ladin, 15.8.1972, Lokalseite.

1974: Dissertation: *Vallader Syntax – Phrase Structure*. Cornell University. IX + 272 Seiten. (erhältlich über University Microfilms International)

1974: zusammen mit André de Vincenz: *A Note on Bilingualism and Generative Grammar*. In: International Review of Applied Linguistics in Language Teaching 12/2, 159–161.

1975: *Toward a Situational Grammar*. In: Linguistische Berichte 39, 28–38

1978: *Situationsgrammatik*. Untersuchungen zur Bedeutung der Sprachsituation in Sprachanalyse und Spracherwerb. In: 2. Forschungsbericht der FU Berlin (1975–1979), FB 17, WE 03, 329.

1978: *Das sprachliche Normenproblem der emanzipatorischen Pragmadidaktik*. In: Linguistik und Didaktik Bd. 9, Heft 36, 324–350.

1979: *Linguistische Pragmatik und sprachliche Norm*. In: R. Kloepfer, Hrg., Bildung und Ausbildung in der Romania, Band II. München: Fink, 183–196.

1979: *Sprachvarianten im pragmatisch orientierten Fremdsprachenunterricht.* In: E. Rattunde, Hrg., Sprachnorm(en) im Fremdsprachenunterricht (Reihe Schule + Forschung), Frankfurt am Main: Diesterweg, 128–156.
1980: *Bericht: Harzdurchquerung.* In: Der Bergbote 32/4, 23–24.
1980: *Peircean Semiotic Concepts Applied to Stylistic Analysis.* In: Kodikas/Kode – Ars Semiotica, Themenheft 2: Semiotische Kategorien der Stilforschung, hrg. v. B. Spillner. Tübingen: Narr, 9–20.
1981: *Sprachnormauffassungen, Variantentheorie und Englisch als Zweitsprache.* In: P. Kunsmann & O. Kuhn, Hrgg., Weltsprache Englisch in Forschung und Lehre, Festschrift für Kurt Wächtler. Berlin: E. Schmidt, 257–271.
1983: *Partikeln und Sprechsitutation.* In: H. Weydt, Hrg., Partikeln und Interaktion (=Germanistische Linguistik, 44). Tübingen: Niemeyer, 213–225.
1984: *Die ontologische Problematik von Bronislaw Malinowskis Referenzmodell für 'Speech in Action'.* In: K. Oehler, Hrg., Zeichen und Realität, Akten des 3. Semiotischen Kolloquiums 1984. Tübingen: Stauffenburg, Band I, 117–130.
1985: *Philipp Wegeners Grammatische Kategorien.* In: B. Schlerath & V. Rittner, Hrgg., Grammatische Kategorien: Funktion und Geschichte, Akten der 7. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft (Berlin, 20.–25.2.1983). Wiesbaden: Reichert, 237–249.
1985: *Semiotik vs. Semiologie.* In: Semiotische Berichte 9/1–2, 36–37.
1985: *Besprechung von: Charles S. Peirce, Phänomen und Logik der Zeichen.* Hrg. und üb. von H. Pape. Buffalo (NY): CPS Society. In: Transactions of the Charles S. Peirce Society 21, No. 4, 576–579.
1986: *Der Sprachakt als Zeichen.* In: J. Bernard, Hrg., Semiotik Interdisziplinär 1 (=Angewandte Semiotik, Bd. 5). Wien-Baden bei Wien: Österreichische Gesellschaft für Semiotik, 54–136.
1986: *Filmbesprechung: Film on Language Origins* (*über Paul Jay, The Birth of Language*). In: Newsletter of the Language Origins Society 3, 6–9.
1986: *Mitautor bei: Memorandum des 'Koordinierungsausschusses Praxis + Lehre'.* In: Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer – Mitteilungsblatt für Dolmetscher und Übersetzer 32/5, 2–8.
1988: *On Reference in Pragmasemiotics.* In: M. Herzfeld & L. Melazzo, Hrgg., Semiotic Theory and Practice. Berlin – New York: de Gruyter, 519–539.
1988: Mitautor bei *«Berufsbild für Übersetzer, Dolmetscher und verwandte Fremdsprachenberufe».* In: Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer – Mitteilungsblatt für Dolmetscher und Übersetzer 34/4, 6–8.
1989: (zusammen mit Ronald Posner und Johannes Haack), *Die Linguistische Analyse von Filmnacherzählungen.* In: Arbeitspapiere Linguistik (TU Berlin) No. 20 (= S. Kowal & R. Posner, Hrgg., Arbeitspapier No. 4 im DFG-Projekt PO 130/7), 14–65.

1989: *Situationsadäquatheit sprachlicher Äusserungen.* In: H. Scherer, Hrg., Sprache in Situation, eine Zwischenbilanz.. Bonn: Romanistischer Verlag, 82–114.
1990: *On How to Present the Temporal Side of Language Origin.* In: W. A. Koch, Hrg., Geneses of Language – Genesen der Sprache. Bochum: Brockmeyer, 410–412.
1990: *'Quest for Fire' and Some Functions of Paleofiction.* Ibidem, 413–416.
1990: *Paleofiction and Language Origins.* In: W. von Raffler-Engel, J. Wind & A. Jonker, Hrgg., Studies in Language Origins II. Amsterdam-Philadelphia: Benjamins, 311–329.
1990: Mitautor bei *«Berufsbild für Übersetzer ...»* (s. o. 1988). Anzeige der überarbeiteten Version in: Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer – Mitteilungsblatt für Dolmetscher und Übersetzer 36/2, 21.
1991: *Pragmatik des Übersetzens.* In: Aktiv für die Praxis (FH Köln), No. 4, 173.
1992: Mitautor bei: *Mehrsprachigkeit im Binnenmarkt.* 'Koordinierungsausschusses Praxis + Lehre'. Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer – Mitteilungsblatt für Dolmetscher und Übersetzer (unpag. Broschüre).
1995: *Besprechung von: Timothy Jay, Cursing in America, A Psycholinguistic Study of Dirty Language in the Courts, in the Movies, in the Schoolyards and on the Streets.* Amsterdam-Philadelphia: Benjamins, 1992. In: Lebende Sprachen 40/3, 135–136.
1996: Mitautor: *Übersetzen und Dolmetschen, ein Profil.* 'Koordinierungsausschusses Praxis + Lehre'. Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer – Mitteilungsblatt für Dolmetscher und Übersetzer (unpag. Broschüre).
1997: Besprechung von: *Rüdiger B. Wersichs, USA-Lexikon: Schlüsselbegriffe zu Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Geschichte und zu den deutsch-amerikanischen Beziehungen.* Berlin: E. Schmidt 1995. In: Lebende Sprachen 42/3, 130–131.
1997: «Mehrfachübersetzungen» und «Die Paläofiktion und der Sprachursprung». In: Forschungsbericht der Fachhochschule Köln 1.9.1994–31.8.1996. Köln: FH, 138–140.
1997: *Judo.* In: Hochschulsport (Wintersemester 1997/98 und Sommersemester 1998). Universität Köln: Akademisches Sportamt, 24–25.
1998: *Übersetzerausbildung in einem europäischen Kontext.* In: E. Fleischmann, W. Kutz & P.A. Schmitt, Hrgg., Translationsdidaktik, Grundfragen der Übersetzungswissenschaft. Tübingen: Narr, 159–167.
1999: *«Mehrfachübersetzungen», «Paläofiktion» und «Phasenstrukturen des Unterengadinischen».* In: Forschungsbericht der Fachhochschule Köln 1.9.1996–31.8.1998. Köln: FH, 59–60.
2004: *Phrasenstrukturen des Unterengadischen,* Beiträge zu einer sintaxa valladra, mit einem Vorwort von Robert A. Hall., Jr. (= 'Romanica Raetica' vol. 15). Cuira/Chur: Societad Retorumantscha. XII + 313 Seiten.

Internetpublikationen
www.spr.fh-koeln.de/Personen/Kirstein/kirstein_public.html

Buch
Die (Mit-)Begründer des britischen Kontextualismus, Situationsgrammatik pragma(semio)tischer Ausrichtung. 1992, 843 S., Mit Ölporträts des Autors von PHILIPP WEGENER, BRONISLAW MALINOWSKI und ALAN H. GARDINER.

Artikel
zum Thema Übersetzen:
Vortrag Heidelberg 1974
Kreative Dimension o. J.
zum Thema Kontextualismus:
Vortrag Edinburgh 1983
Situationsgrammatik 1976
zum Thema Sprachursprung und Paläofiktion:
Paläofiktion und Sprachursprung 1994–96
Paläofiktion und Sprachursprung 1996–98
Vortrag Baltimore 1996
Vortrag Pilsen 1997
Vortrag Neapel 1999
zu Künstlerischem:
Malerische Kreativität interkulturell 1987
Besprechung:
von: ALFRED WOLLMANN, *Präpositionalphrasen im Englischen.* Tübingen 1996.

N. B. Die auf der Website (nach den Angaben zum Buch) gegebene Bibliographie ist nicht ganz vollständig bzw. druckfehlerfrei.

Stefan Zimmer, Bonn